

„Meins“ oder niederrheinsch: „Minto“:

4-Sterne-Shoppen



MÖNCHENGLADBACH WIRD SEIT JAHREN IN ERSTER LINIE MIT FUSSBALL IN VERBINDUNG GEBRACHT, MAL EHER WEHMÜTIG, MAL HIMMELHOCH JAUCHZEND WIE GERADE JETZT IN DER ABGELAUFENEN SAISON, ALS SICH BORUSSIAS „FOHLEN-ELF“ DIE CHAMPIONS LEAGUE TEILNAHME SICHERTE. ANSONSTEN ÜBTE SICH DER MÖNCHENGLADBACHER GERNE IN MINDERWERTIGKEIT. DAS HAT SICH JETZT GRUNDLEGENDE GEÄNDERT. EIN WICHTIGER BEITRAG DAZU IST DAS NEUE EINKAUFSZENTRUM „MINTO“.

hinter schwungvoller Fassade



Die schwungvolle Lamellenfassade soll dem großvolumigen Gebäude die Schwere nehmen. Unten: Einblicke in das „Innenleben“ der Shopping Mall.

Ende März 2015 eröffnet, gilt es als eines der modernsten Shopping-Center am Niederrhein und ist damit das Glanzstück des „neuen“ Mönchengladbachs. Auf vier Geschossen bietet es einen attraktiven Mix aus Mode, Multimedia, Dienstleistungen und Gastronomie. Es ist nicht nur Balsam für die Seelen der Eingeborenen, sondern bietet auch architektonisch durchaus Bemerkenswertes. Die Mönchengladbacher können jetzt auf 4-Sterne-Niveau einkaufen; denn bei dem „Minto“ handelt es sich um das erste Shopping Center in Deutschland, das von Beginn an mit dem 4-Sterne-Label ausgezeichnet ist: eine Kundenservice-Initiative, die für ein Höchstmaß an Qualität, Service und Einkaufserlebnis steht. Es zeichnet sich darüber hinaus durch ein besonderes Architektur- und Designkonzept aus und ist dank des im Vorfeld durchaus kontrovers

diskutierten Namens zugleich eine Hommage an die Region. „Minto“ bedeutet im lokalen Dialekt Mönchengladbachs „meins“. Der Name wurde im Rahmen eines Namenswettbewerbs ermittelt, bei dem die Bewohner aus der Region Namensvorschläge für das Center einreichen konnten.

Das Einkaufszentrum entstand auf dem Gelände des früheren Stadttheaters, des Iduna-Hochhauses, der Theatergalerie und des Lichthofs. Durch die Einbeziehung von Theatergalerie und Lichthof fielen zwei Einkaufszentren in der Innenstadt weg, die von ihrer Struktur her nicht mehr den Anforderungen an eine moderne Einzelhandelsflächen genügte. An ihre Stelle trat das neue Handels- und Dienstleistungszentrum und



Fotos: Sopro Bauchemie



Die im gesamten Innenbereich verlegten großformatigen Naturwerksteinbeläge verleihen den Verkehrswegen durch ihre unterschiedliche Struktur und Färbung einen sehr individuellen Charakter.

Baumartige, über mehrere Etagen reichende und beflanzte Skulpturen sorgen für einen entspannten Aufenthalt.



definiert nun die „neue Mitte“ der Stadt. Mit 110 Geschäften auf vier Handelsgeschossen und einer Fläche von rund 42 000 m² ist das Minto das größte Einkaufszentrum in Mönchengladbach und näherer Umgebung.

Für die Außenarchitektur des Shopping Center zeichnet das Architektenbüro Kadawittfeld verantwortlich. Die Aachener Planer kleideten das großvolumige Gebäude in geschossweise gestaffelte, mäandrierende Fassadenbänder. Rein äußerlich ähnelt es in seinem Aussehen dem Deckaufbau eines Kreuzfahrtschiffes. In weichen Schwüngen lenken die vertikalen Lamellenbänder die Aufmerksamkeit der Passanten auf die Eingänge des Hauses, lassen Terrassen und überdachte Freiräume entstehen und thematisieren so die Funktion

der Fassade als Schnittstelle zwischen Gebäude und Stadtraum, so die Architekten. Die stark ansteigende Topographie des umgebenden Geländes wird zur inneren Organisation des Shopping-Centers genutzt und ermöglicht die ebenerdige Erschließung von drei der insgesamt vier Geschosse. Die Eingänge öffnen sich großzügig zum Stadtraum und laden zur Erkundung des urbanen Raumgefüges im Inneren ein. Das Farbspiel der Fassade als Zitat regionaler Koloratur

Das Farbspiel der Fassade als Zitat regionaler Koloratur

Das aus Düsseldorf stammende Designstudio kpluskonzept hat das Innendesign realisiert. Herzstück



Eine handwerkliche Herausforderung war die Verlegung der Naturwerksteinbeläge wegen der zahlreichen unterschiedlich angeordneten und gerundeten Flächen. Wichtig war vor allem das vollflächige Kleberbett (mittleres Foto).

Baudaten:

Bauherr:	mfi management für immobilien AG, Essen
Architekten:	Kattawittfeldarchitektur, Aachen
Verlegebetrieb:	Rohrwacher GmbH Naturstein- & Steinmetzbetrieb, Leipzig
Volumen:	7 000 m ² Innenbereich, 150 m ² Außenterrasse
Fertigstellung:	März 2015
Verlege-Produkte:	Sopro TrassBinder, Sopro HaftSchlämme, Sopro HaftSchlämme Flex

des Konzepts sind die fünf „Highlight-Fassaden“. Durch ihre unterschiedlichen Materialien, Formen, Klänge und Düfte sollen die Fassaden namens „Glamour Walk“, „Frame Yourself“, „Noble Sensation“, „Fluid Flow“ und „Green Point“ den Kunden ein „multisensorisches Einkaufserlebnis“ bieten. Die Fassade „Green Point“ besteht zum Beispiel aus echten Pflanzen und Grasflächen. Sie verströmt zugleich einen frischen Duft, und es erklingen natürliche Geräusche wie Windrauschen und Vogelgezwitscher.

Bei der Innenarchitektur war es also das erklärte

Auf die Naturwerksteinbeläge abgestimmtes Verlegekonzept

Ziel, eine besonders freundliche und einladende Atmosphäre zu schaffen. Neben den beschriebenen Fassaden sind es die im gesamten Innenbereich verlegten, großformatigen Naturwerksteinbeläge, die dem Center seinen individuellen Charakter verleihen. Zum Einsatz kam dabei auf 7 000 m² ein polierter Jura Marmor in Grau- und Beigetönen in Form von großformatigen, dünnenschichtigen (2 cm dicken) Platten in 40 cm Breite und Längen zwischen 50 und 80 cm. Der Juramarmor, auch Treuchtlinger Marmor genannt, ist ein extrem vielfältiger Stein, der vor allem im Innenbereich für Fußböden, Wandbeläge, Treppen und Fensterbänke verwendet wird. Außerdem kam der Juramarmor als Gebäudefassade zum Einsatz. Die große Stärke des Juramarmors liegt in seiner Vielgestaltigkeit in

Bezug auf Farben und Oberflächen. Ob Hochglanz poliert, matt geschliffen oder antik getrommelt, für jeden Anwendungsbereich findet sich eine passende Lösung. Das Farbspektrum reicht von cremebeige über gemischtfarben bis mittel-grau.

Verlegt wurden die Naturwerksteine auf einem Betonuntergrund, auf den in einem ersten Schritt eine Haftschlämme (Produkte siehe Info-Kasten) als Haftvermittler aufgetragen wurde. Anschließend erstellte man unter Verwendung eines zementären, trasshaltigen Spezialbindemittels ein Mörtelbett mit einer Aufbauhöhe von 6 cm. Mit ihm lassen sich geschmeidige, gut verarbeitbare, sehr widerstandsfähige und dichte Mörtel herstellen, insbesondere für die Verlegung von empfindlichen und verfärbungsgefährdeten Naturwerksteinbelägen. Der hohe Trassanteil des Materials trägt zudem zur erheblichen Minderung der Gefahr von Kalkausblühungen und Verfärbungen bei. Bevor die Naturwerksteine in das frische Mörtelbett gedrückt und hammerfest versetzt wurden, brachte man auf der Plattenrück-

seite als Kontakt- und Haftbrücke die bereits erwähnte einkomponentige, hochkunststoffvergütete, trasshaltige Haftschlämme auf. Insbesondere im Hinblick auf die relativ geringe Plattendicken war hierbei eine stabile und möglichst vollflächige Bettung entscheidend, um einen schadensfreien Lastabtrag in die Unterkonstruktion zu gewährleisten.

Zusätzlich zu den Naturwerksteinen im Innenbereich wurden im Außenbereich des Minto auf einer rund 150 m² großen Terrasse großformatige (45 x 90 cm) keramische Fliesen in einer Holzoptik verlegt. Die Verlegung erfolgte ebenfalls nach dem oben beschriebenen Verfahren.

Rückseitiger Auftrag einer Kontakt- und Haftbrücke für sicheren Lastabtrag

Mehr Informationen über das Einkaufszentrum: www.minto.de/.

Die Produkte für Verlegung der Naturwerksteinplatten und keramischen Fliesen sind von der Sopro Bauchemie GmbH (Biebricher Straße 74, 65203 Wiesbaden, Tel.: 0611-1707-0, Fax 0611-1707-250, www.sopro.de), verlegt wurden sie von Rohrwacher GmbH, Handwerkerhof 12, 04316 Leipzig, Tel.: 0341-6511330, www.rohrwacher.de/.

Die Fassade wurde produziert von NBK Keramik GmbH, Reeser Straße 235, 46446 Emmerich am Rhein, Tel.: 02822-81110, www.nbkterracotta.com/de-DE/.

Geplant wurde das Objekt von der Kadawittfeldarchitektur GmbH, Aureliusstraße 2, 52064 Aachen, Tel.: 0241-946900, www.kadawittfeldarchitektur.de